

REGENSBURGER ELTERNZEITUNG

Nummer 229 ∞ September / Oktober 2021



regensburger
eltern e.V.

**DER STADTPARK-
KINDERGARTEN
WIRD SANIERT!**

Neues von den Regensburger Eltern

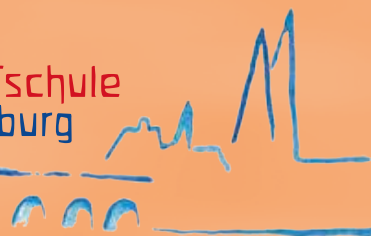
**LEBEN MIT EINER
SELTENEN KRANKHEIT**

Ein Interview

KOSTENLOS

Wir sind
in der
Waldorfschule.
Kommst du
auch?

Freie
Waldorfschule
Regensburg



Jetzt
anmelden!

Wir nehmen Kinder für die
Jahrgangsstufen 1 bis 7 sowie
für den Kindergarten auf.

Unterislinger Weg 32 · 93053 Regensburg
Telefon 0941/46 29 64-0
www.waldorfschule-regensburg.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, ihr hattet eine schöne Sommerzeit und einen guten Start in das neue Krabbelstuben-, Kindergarten- und Schuljahr! Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder viel Lesenswertes für Familien. Unsere Experten diskutieren die Frage, ob es normal ist, dass Kinder in der Coronazeit menschen scheuer geworden sind, wir berichten von einem verunsicherten Stadtgarten und einem lokalen Ausflugstipp in fernöstliche Welten und im Interview berichtet eine Familie über ihr Leben mit einem schwer erkrankten Kind. Darüber hinaus stellt drugstop e.V. sein neues Angebot sub21 vor und eine Kinderzahnärztin erklärt, was es mit dem verkürzten Zun-

genband auf sich hat. Von den Regensburger Eltern e. V. berichten wir über die anstehende Sanierung des Stadtparkkindergartens, einen Krabbelstuben-Ausflug zur Kinder- und Jugendfarm und unsere Fragen an Bundestagsdirektkandidat*innen bei einer Veranstaltung des Bündnisses „Bayern bleibt bunt“. Und schließlich gibt es wie gewohnt Oma's beste Klima Rezepte, die Kolumne Hecht mit Hauer und unsere „Kleine Zeitung“.

In der Hoffnung auf möglichst wenig Einschränkungen in den nächsten Monaten wünschen wir Euch einen goldenen Herbst und ... Viel Spass beim Lesen!

Die Redaktion

PS: Elternfragen und Anregungen an redaktion@regensburger-eltern.de

Inhalt



5

Der Stadtparkkindergarten
wird saniert!

Neues von den Regensburger Eltern



12

Leben
mit einer
seltenen
Krankheit

Ein Interview

- 6 Bericht: Gärten in der Stadt
- 10 Bericht: Bayern bleibt bunt
- 16 Expertenrunde: Hilfe, mein Kind ist seit Corona „menschen scheu“!
- 21 Kleine Zeitung
- 25 Aus unseren Einrichtungen:
Auf der Kinder- und Jugendfarm
- 26 Kolumne: Hecht mit Hauer
- 28 Bericht: sub21 – Die neue
Jugendberatungsstelle
- 30 Ausflugstipp:
Der Nepal-Himalaya-Park
- 32 Kolumne:
Oma's beste Klima Rezepte
- 35 Bericht: Das zu kurze Zungenband
- 37 Familienfenster: Auftanken in
stressigen (Familien-) Zeiten
- 39 Buchtipps
- 40 Nützliche Adressen

DIE REGENSBURGER ELTERN STELLEN SICH VOR



ÜBER UNS



Der Verein der Regensburger Eltern wurde vor über 45 Jahren gegründet und setzt sich seitdem für ein kinder-

und familienfreundliches Regensburg ein. Er ist gemeinnützig, konfessionell unabhängig und keiner bestimmten pädagogischen Richtung verpflichtet. Die Regensburger Eltern möchten Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und in ihren Einrichtungen die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung fördern und begleiten.

UNSERE AKTIVITÄTEN

- Träger von drei Krabbelstuben, dem Stadtparkkindergarten, dem Bauspielplatz und der OGTS St. Wolfgang
- Herausgabe der Elternzeitung
- Organisation von Festen und Informationsveranstaltungen für Familien
- Lobby für Eltern, die in Regensburg etwas bewegen möchte

UNSERE EINRICHTUNGEN



Stadtparkkindergarten (93047)
im Ausweichquartier
Am Nonnenplatz 8, Tel. 0941/273 99
stadtparkkindergarten@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Fidelgasse (93047)
Fidelgasse 9, Tel. 0941/54 3 01
krabbel-fidel@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Altmanstraße (93053)
Altmanstraße 2, Tel. 0941/705 74 30
krabbel-altmann@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Pommernstraße (93057)
Pommernstraße 7, Tel. 0941/630 45 797
krabbel-pommern@regensburger-eltern.de

Offene Ganztagschule St. Wolfgang (93051)
Brentanostraße 13, Tel. 0941/507 30 97
ogts-st.wolfgang@regensburger-eltern.de

Bauspielplatz (93053)
Fort-Skelly Straße
Bitte informiert Euch unter www.regensburger-eltern.de/bauspielplatz.html
über die aktuellen Öffnungszeiten

Geschäftsstelle Am Schulberg 7
(Eingang Engelburgergasse / Kinderhort)
Tel. 0941/57 447 · info@regensburger-eltern.de



www.regensburger-eltern.de

DER STADTPARKKINDERGARTEN WIRD SANIERT!

VON MICHAEL STRAUBE UND ULRIKE HECHT

Schon seit Jahren ist klar, dass das Gebäude des Stadtparkkindergartens sanierungsbedürftig ist. Verschiedene Vorstände und Geschäftsführer der Regensburger Eltern e. V. haben in der Vergangenheit versucht, das Projekt ins Rollen zu bringen, nun ist es endlich soweit! Die Stadt hat in Gesprächen die Kostenübernahme der Sanierung zugesichert und der Betrieb des Kindergartens wird ab September in ein Ausweichquartier am Nonnenplatz (auf dem Pausenhof der ehemaligen Kreuzschule) verlagert. Von Seiten der Regensburger Eltern e. V. steht dem Start also nichts mehr im Wege!



ENTWURF ARCHITEKTURBÜRO MICHAEL FEIL

KURZE GEBÄUDEGESCHICHTE

Das Gebäude des Kindergartens ist die ehemalige Friedhofshalle des Lazarusfriedhofs, die 1831 zwischen dem katholischen und dem evangelischen Teil des Friedhofs errichtet wurde und beiden Friedhofsteilen als Begräbnisstätte diente. Nach der Auflassung der Friedhöfe 1899 bzw. 1908 wurde das Gebäude umgenutzt, so war u.a. zwischenzeitlich dort ein Tanzlokal untergebracht. 1974 bezog dann der Kindergarten im Stadtpark der Regensburger Eltern e.V. die Räumlichkeiten und nutzt sie bis heute. Das Gebäude ist in die Denkmalliste eingetragen.

NOTWENDIGKEIT DER GENERAL-SANIERUNG

Zustand, Technik und Ausstattung des Gebäudes weisen inzwischen einen deutlichen Erneuerungsbedarf an. So werden u.a. die Instandsetzung des Bodens, die Erneuerung der elektrischen Leitungen und der Wasser-

leitungen, der Austausch der Heizung, die Erneuerung der Fenster sowie die Reparatur und Dämmung des Daches als notwendig angesehen. Darüber hinaus wird im Zuge der Sanierung die aktuelle Raumaufteilung für die Anforderungen an den Kindergartenbetrieb optimiert.

UMZUG INS AUSWEICHQUARTIER AM NONNENPLATZ

Im Sommer haben schon die ersten Voruntersuchungen des Gebäudes stattgefunden. Durch die Feil Architekten Partnerschaft mbB wurden Entwurfspläne erstellt und mit den Ämtern abgestimmt. In der letzten Woche vor den Sommerferien fand dann der Umzug in das neue Gebäude am Nonnenplatz statt. Vielen Dank an unsere Mitarbeiter*innen des Stadtparkkindergartens, die den Umzug nicht nur vorbereitet, geplant und beaufsichtigt haben, sondern gleichzeitig die Kinder auf den Umzug eingestimmt und bis zum Schluss liebevoll betreut haben.



GÄRTEN IN DER STADT

Traumgarten oder Nutzgarten? Beides!

ÜBERLEGUNGEN VON JOHANN BRANDL

Viele Menschen, vor allem auch junge Familien, wünschen sich heute einen Garten und das am besten natürlich in der Stadt! Aber was ist ein „schöner Garten“?

Da findet man super-gestylte Gärten, bei denen dem erlesenen Publikum die ganze Angebotspalette der Bau- und Gartenmärkte präsentiert wird. Der teuerste Grill, die raffiniertesten Ausstattungen mit bestem Granit. Der kürzeste englische Rasen usw. Ja, auch diese Gärten sind „schön“. Eine andere Variante sind aufwändige mit exotischen, seltenen Pflanzen aufgerüstete Gärten, in welchen liebevolle kleine Details – mit Schildchen ge-

kennzeichnet – und netten Sprüchen, Kunstwerke, Wasserspiele usw. gezeigt werden. Auch die sind natürlich schön. Selten findet man heute noch die reinen Nutzgärten, in denen der größtmögliche Ertrag in sauber mit dem Lineal gezogenen Beeten produziert wird. Auch eine schöne Sache.

Der Königsweg ist für die heutige nachhaltig denkende Zeit am ehesten eine Mischform. Diese Gärten zeigen, wie man sich auch im innerstädtischen Raum auf wenigen Quadratmetern (zumindest im Sommer) fast autark mit Gemüse und Obst versorgen kann und Insekten und Lurchen, Vögeln und anderem



Getier Lebensraum bieten kann. Ohne teure Baggerarbeiten kann man viel Regenwasser nutzen, nicht nur um Wasserkosten zu sparen, sondern auch um den Pflanzen weiches Wasser anzubieten und elegant schont man die Trinkwasserressourcen. Für die Kinder findet sich immer eine Spiel- und Tobeecke ein Sandkasten und später vielleicht ein Trampolin – denn ein Garten muß sich mit den Bedürfnissen mitentwickeln.

Bis vor gerade mal einer Generation dachten die meisten Menschen bei einem Stadtgarten vorwiegend an einen Nutzgarten mit viel Ertrag und dazwischen ein paar Blumen, einen Tisch zum Essen und Kaffee trinken und vielleicht eine Liege zum Ausruhen von der schweren Arbeit. Wohnungsnot ist kein neues Phänomen, die gab es auch schon vor 100 und mehr Jahren. Zum Beispiel auf dem Galgenberg, damals eine Elendssiedlung, die Barackensiedlung am ehemaligen Pulverturm, welche erst in der Mitte der 60er Jahre einer modernen Wohnbebauung weichen musste. Parallel dazu wurde dort auch die Kleingartenkolonie Landheim angelegt, welche insbesondere Erwerbslosen Beschäftigung, aber vor allem auch die Möglichkeit der Selbstversorgung sichern sollte.

So ein Häuschen mit Grundstück erwarben K. und C. Mitte der 1990er Jahre und fanden noch jede Menge Relikte der ehemaligen Nutzung wie Ställe für Kleinvieh vor. Nein,

das war nicht ihre Vorstellung von ihrem Traumgarten. Aber intensiver und natürlich giftfreier Gemüseanbau zur Eigenversorgung, kleinwüchsige, gut pflückbare Obstbäume, kleine Gewächshäuser für Tomaten und Gurken, Hochbeete für Gemüse und Kräuter, sollten es schon sein. Dazu ein kleiner Teich für Goldfische, Amphibien, Nist- und Trinkmöglichkeiten für Vögel und Insekten aller Art, Blühblumen für Bienen, ein Fledermauskasten, Regenwassernutzung und Rosen – Rosen – Rosen. Es wurde ein Paradies mitten in der Stadt, welches Besucher immer wieder in Verückung geraten und ins Schwärmen kommen lässt.

Aber vergessen wir nicht: Arbeiten musst du von früh bis spät, sonst wird dir nichts geraten; der Neider sieht nur das Blumenbeet, aber nicht den Spaten.

Klar, das macht Arbeit, aber es macht auch



BERICHT

Spaß und – das selbst Angebaute schmeckt einfach anders. Als Beispiel seien nur die Tomaten genannt: alte Sorten haben ihre speziellen geschmacklichen Vorzüge. Die Samen gibt's natürlich nicht mehr im Handel, die werden selber aus den Früchten separiert und mit Freunden in Stadt und Landkreis getauscht und damit experimentiert und damit auch der Nachwelt erhalten – wenn sie denn Interesse daran hat.

Nachwelt – auch das ist ein Thema: Leider ist zu beobachten, dass Grundstücke (nicht nur in Landheim) nach dem Tod der Besitzer in die Hände von Investoren fallen, welche z.T. erbarmungslos abreißen und nachverdichten. Wo vorher zwei Familien in grüner Umgebung wohnten, sind es dann 6 oder gar 8 Wohneinheiten mit Tiefgarage. Das ist die gute Seite. Aber: der Charakter der Siedlung verändert sich grundlegend. Das Grüne weicht, die Böden werden versiegelt, Stellplätze und Garagen entstehen. Das Mikroklima der Stadt wird wärmer

Um so schöner ist es wenn man einen dieser Traumgärten hin und wieder besuchen und

anschauen kann, die eine oder andere Sonderzüchtung mit nach Hause nimmt und sich an den vielen Details erfreut. Klar, der Anfang ist nicht ganz leicht, aber über die Jahre wächst die Freude am Erfolg – täglich sieht, fühlt und schmeckt man ihn beim Blick aus dem Wohnzimmerfenster und mit jedem Schritt draussen. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, sehen Sie selbst.





KeramikMalWerkstatt
Marianne Mion

Tel. 0941 46 11 47 66
www.lafabrique.de

Lessingstr. 20
Ecke
Prüfeninger Str.
Regensburg

Buslinien
1 oder 4

HIER FINDET IHR KIND GEHÖR!



FORUM HNO
Gemeinschaftspraxis
für HNO+Phoniatrie

FORUM HNO
IM GESUNDHEITSFORUM
BEI DEN ARCARDEN

Dr. med. Sebastian Weikert
Dr. med. Joachim Fuhrmann
Dr. med. Iris Hake

Paracelsusstraße 1
93053 Regensburg

Tel. 0941.29 70 70
Fax 0941.29 70 729
info@forumhno.de

**BESSER
HÖREN
SPRECHEN
SINGEN
SCHLUCKEN
SCHMECKEN
RIECHEN
GLEICHGEWICHT
HALTEN**

ROUND TABLE INTERVIEWS

Sieben Bundestagsdirektkandidat*innen zu Gast bei „Bayern bleibt bunt“

EIN BERICHT VON VERENA GOLD, JESSICA SUTTNER UND MICHAEL STRAUBE

Das Regensburger Bündnis „Bayern bleibt bunt“ ist ein überparteilicher, überkonfessioneller und multikultureller Zusammenschluss von privaten und staatlichen Organisationen und Einrichtungen, Gewerkschaften und Unternehmen sowie Einzelpersonen aus Regensburg.

Das Bündnis versteht sich als Plattform der Information und Aktion. Es vernetzt Akteur*innen, organisiert Proteste und Kampagnen und entwickelt öffentliche Aktionsformen für Demokratie, Respekt und Vielfalt und für die Einhaltung der Menschenrechte. Am 07.08.2021 hatte „Bayern bleibt bunt“ sieben Bundestagsdirektkandidat*innen zu Gast. Vor dem Haus der Bayerischen Geschichte konnten sich die Kandidat*innen mit Regensburger Bürger*innen zu sieben verschiedenen Themenkomplexen austauschen, die den Bündnispartnern besonders am Herzen liegen. Inhaltliche Impulse und Fragen für jeden der sieben Thementische wurden von verschiedenen Bündnisgruppen vorbereitet und bei der Veranstaltung von jeweils zwei Moderator*innen eingebracht.

Michael Straube, Vorstand der Regensburger Eltern e.V., befragte gemeinsam mit Anna Forstner, der Vertreterin der GEW und der Initiative „Ausbildung statt Abschiebung“, die Politiker*innen zum Thema Bildung und Kinderrechte.

Die Fragen und Antworten wurden protokolliert. Eine der Fragen und die zugehörigen Antworten sind hier in Auszügen nachzulesen:



Wie kann die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern gestärkt werden, ohne dass die Herkunft, das Elternhaus und der gesellschaftliche Status über die Teilnahme entscheiden?

PETER AUMER (CSU): Das Grundverständnis der CSU ist hier: Jeder soll sich nach seinen Möglichkeiten entfalten können. Bei Bedarfsgemeinschaften wie ALG II gilt: Man muss auch schauen, wie man mit dem Geld, das man bekommt, auskommt. Da ist auch einiges bereits passiert, aktuell ist ja der Vorschlag zum Thema Kindergrundsicherung auf dem Tisch, da wird man mal schauen, was raus kommt.

Zwischenfrage: Wird sich CSU auch für Kindergrundsicherung einsetzen?

Die Grundmaxime der Partei ist ja: Fordern und fördern. Wir sind für eine Bündelung der Familienleistungen. Die Kindergrundsicherung ist aktuell aber nicht im Parteiprogramm. Wir werden mal schauen ...

DR. CAROLIN WAGNER (SPD): Es braucht das Überwinden von Hartz IV, hier muss korrigiert werden. Wir wollen das verändern und abschaffen. Es ist nicht zielführend, weil die Leute in der Mühle bleiben, sie kommen selbst nicht heraus, das zementiert sich ... Dieser Fehler muss eingestanden werden und korrigiert werden, reformiert werden.

STEFAN SCHMIDT (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Bildung, das zeigen Studien, ist immer noch viel zu sehr vom Geldbeutel der Eltern abhängig.



Man muss konsequent gleiche Bedingungen schaffen, von Anfang an. Ein Problem besteht ja bei der Grundsicherung von Kindern. Da kommen aktuell so viele verschiedene Leistungen zusammen: Kindergeld, Kindergeldzuschlag, Leistungen für Bildung und Teilhabe etc., die sich ergänzen oder aufeinander angerechnet werden. Das geht nicht: Das sollte man alles zu einer Kindergrundsicherung in einen Topf zusammenpacken.

ULRICH LECHTE (FDP): Sie können es sich vielleicht nicht vorstellen, aber sie haben einen Liberalen vor sich, der gegen alle Gebühren im Bildungsbereich ist. Der Zugang zu Bildung darf überhaupt nicht beschränkt werden. Ich bin auch für eine Freigabe des Bafög für alle: Auch der Architektensohn aus der Architektenfamilie soll nicht Architektur studieren müssen, wenn er sich eigentlich für soziale Arbeit interessiert. Das Bafög soll aber natürlich weiterhin zurückgezahlt werden müssen. Gleicher Zugang und Gebührenfreiheit sind hier wesentlich.

EVA-MARIA SCHREIBER (DIE LINKE): Diese Anrechnung gibt es ja leider, die Kategorie „Gehört sich nicht“ gibt es in der Politik leider nicht. Diese Bedarfsgemeinschaft muss aufgelöst werden. Anrechnungen auf das Kindergeld, das geht nicht. Kleine Kinder kosten zum Beispiel sehr viel, man denke an Kleidung und Schuhe, das ist in die Bedarfe ja gar nicht eingerechnet. Wir müssen Hartz IV aufgeben und eine Mindestgrundsicherung von 1200 Euro einführen, auf die keine Sanktio-



nen angerechnet werden können. Dem Minimum soll man nicht noch etwas wegnehmen. Der Kindergrundbetrag (Regelbedarf) Hartz IV bei Kindern muss auf 328 Euro Minimum erhöht werden, wir brauchen eine Kindergrundsicherung für jedes Kind, unabhängig von den Eltern. Man braucht auch Kinderrechte.

RAINER-MICHAEL RÖSSLER (FREIE WÄHLER):

Die Anrechnung auf das ALG II ist ein Unding, schon das Wort „Bedarfsgemeinschaft“ allein ist ja fragwürdig. Eine Chancengleichheit für alle Kinder herzustellen, ist notwendig.

ROBERT FISCHER (ÖDP):

Die ÖDP hat hierfür das Kindergrundeinkommen vorgesehen.

MEHR INFOS

Alle Interviews mit den gesammelten Fragen und Antworten zu den Themen Frieden & Abrüstung, Klimagerechtigkeit, Flucht & Asyl, Wohnen & Armut, Gleichberechtigung, Inklusion, Kinderrechte & Bildung können hier nachgelesen werden: <https://bayern-bleibt-bunt.de>



LEBEN MIT EINER SELTENEN KRANKHEIT

INTERVIEW GEFÜHRT VON ULLA GORDON

ULLA GORDON UND ANDREA POPPEK VERBINDET EINE JAHRZEHNTELANGE, ENGE FREUNDSCHAFT. TROTZDEM WAR ULLA EIN WENIG NERVÖS, ALS SIE ANDREA BAT, ÜBER COLIN UND DIE SITUATION DER FAMILIE SCHREIBEN ZU DÜRFEN. ZUM GLÜCK WAREN ANDREA UND IHR MANN JÜRGEN GERNE BEREIT, VON IHREM ALLTAG ZU ERZÄHLEN.

Die metachromatische Leukodystrophie, kurz MLD, ist eine neurodegenerative, rezessive Erbkrankheit, die etwa eines von 40.000 Kindern betrifft. Rezessiv bedeutet, dass beide Eltern Träger eines defekten Gens sind, selbst aber nicht erkranken. Ihre Kinder sind entweder vollkommen gesund, werden ebenfalls zu Trägern oder erkranken (mit einer Wahrscheinlichkeit von 25%). MLD führt zu irreversiblen Abbauprozessen in der weißen Hirnsubstanz, was schwere motorische und neurokognitive Schäden zur Folge hat. Bricht die Krankheit vor dem dritten Lebensjahr aus, haben die Kinder meist nur eine Lebenserwartung von 7–10 Jahren.

Colin war 1,5 Jahre alt, als sich erste, schleichende Veränderungen bemerkbar machten. Er krabbelte und zog sich an Möbeln hoch, aber mit dem Laufen wollte es nicht so recht klappen. Sein Wortschatz war leicht begrenzt. Die Hoffnung, dass er einfach ein bisschen spät dran war, wurde von der Sorge abgelöst, dass etwas Grundlegendes nicht stimmt. Es folgte eine mehrwöchige Odyssee bei Ärzten und Spezialisten, schließlich stellte die Kinderklinik in Tübingen die niederschmetternde Diagnose in den Raum: keine Behandlungsmöglichkeit, keine Aussicht auf Heilung, Verlust aller motorischen und geistigen Fähigkeiten. Wie geht man mit so einer Diagnose um? Die Familie zog sich zurück und versuchte sich neu zu ordnen, da waren so viele Fragen, auf die es keine Antwort gab. Zunächst stemmten sie alles alleine, versuchten eine neue Normalität zu schaffen, die beiden älteren Schwes-

tern nicht zu kurz kommen zu lassen und sicher zu stellen, dass Colin alles hat, was er braucht. Er war inzwischen knapp 2 und hatte Probleme beim Schlucken und Sitzen. Mit fortschreitendem Verlauf der Krankheit wurde der Alltag aber immer mehr zum Kraftakt, Colin erblindete und muss künstlich ernährt werden, seine Sauerstoffsättigung wird rund um die Uhr überwacht – Andrea und Jürgen haben die letzten 4 Jahre vermutlich keine Nacht mehr richtig durchgeschlafen. Schließlich wurde klar, dass es ohne Hilfe von außen nicht geht. Wie die Familie Unterstützung bekam und wie es allen heute geht, das möchten Andrea und ihr Mann Jürgen gerne erzählen.

Wo habt ihr Hilfe gefunden?

Direkt nach der Diagnose haben wir uns an das Kinderpalliativteam des Klinikums Amberg gewandt. Von den Ärzten und Kinderkrankenschwestern dort haben wir von Anfang an große Unterstützung erfahren, das Team ist für die ganze Familie da und hilft z. B. auch bei der Kommunikation mit Behörden. Wir sind unglaublich froh, dass durch die Arbeit des Palliativteams schwerkranke Kinder zuhause betreut werden können, mit all der medizinischen Unterstützung, die benötigt wird. Wir können rund um die Uhr anrufen und innerhalb von einer Stunde ist jemand da, das hilft ungemein und ist sehr beruhigend.

Womit hattet ihr zu kämpfen?

ANDREA: Es fiel mir wahnsinnig schwer, Colin in andere Hände zu geben. Ich war lange nicht bereit, Hilfe von außen anzunehmen, mir einzugestehen, dass ich es alleine nicht schaffe und dass ich meiner Familie nicht mehr gerecht werden kann. Auch hier hat das Palliativteam geholfen. Wir haben zwei tolle Kinderintensivpfleger bekommen, die sich



nicht nur wahnsinnig gut um Colin kümmern, sondern auch super mit der ganzen Familie klarkommen.

JÜRGEN: Es war ein langer und schwieriger Prozess, in den alle reinwachsen mussten. Einigen unserer Freunde fiel es schwer, mit dem Thema umzugehen. Wir haben dann immer versucht, auf sie zuzugehen und zu signalisieren, dass wir gesprächsbereit sind. Aber manchmal haben wir uns auch bewusst zurückgezogen. Die ganze Flexibilität war plötzlich weg, wir konnten nicht mehr spontan ausgehen oder in Urlaub fahren. Mit Colin irgendwo hinzufahren, erfordert viel Organisation und Logistik, das geht nicht spontan: Morphinpumpe, Sauerstoff und Ernährungspumpe müssen mit.

INTERVIEW

Konntet ihr in den letzten Jahren überhaupt Urlaub machen?

Das Kinderpalliativteam hat uns an das Kinderhospiz in Bad Grönenbach vermittelt. Im Gegensatz zum Erwachsenen hospiz ermöglicht das Kinderhospiz den Aufenthalt mit der gesamten Familie, d. h. die schwerkranken Kinder werden betreut und die übrigen Familienmitglieder haben Zeit für sich. Das ist für uns an sich die einzige Möglichkeit, Urlaub zu machen. Diesen Sommer hat uns das Palliativteam ein Wohnmobil gesponsort, da waren wir alle zusammen für ein verlängertes Wochenende auf dem Campingplatz – das war auch toll.

Welche Angebote gibt es in Regensburg?

In Regensburg gibt es leider keinerlei Kinderhospizarbeit, weder ambulant noch stationär. In Süddeutschland gibt es nur zwei Kinderhospize (Stuttgart und Bad Grönenbach). Mittel- und Norddeutschland ist in dieser Hinsicht besser aufgestellt, dort gibt es auch ambulante Hospizdienste und viel mehr Angebote für die Geschwisterkinder, die ja leider immer etwas zu kurz kommen. Die Frühförderung vom Blindeninstitut in Regensburg ist toll. Dort ist Colin seit 2019 im Kindergarten, mit Kindern, denen es ähnlich geht wie ihm, und wird seinen Möglichkeiten entsprechend sehr gut und liebevoll gefördert.

Was ist heute einfacher, wie sieht euer Alltag aus?

JÜRGEN: Mein Arbeitgeber hat mich von Anfang an gut unterstützt und mir bereits vor Corona die Arbeit im Home-Office ermöglicht, wenn es spontan notwendig wurde. Heute kann ich den Großteil der Zeit von Zuhause arbeiten und unseren Alltag viel besser mit dem Berufsleben in Einklang bringen.

ANDREA: Alles steht und fällt mit Colins Gesundheitszustand. Ist er stabil, dann läuft alles. Es macht auch einen großen Unterschied ob Colins Pfleger Dennis bei uns ist. An solchen Tagen habe ich auch mal mehr Zeit für unsere beiden Töchter. Zum Glück kann auch meine Mutter inzwischen wieder zu Besuch kommen, sie ist uns eine sehr große Stütze und eine wunderbare Omi für alle drei Enkelkinder.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN & LINKS

Kinderpalliativteam über Webseite des Klinikums Amberg:
www.klinikum-amberg.de

ELA Deutschland e.V. (Hilfe für Betroffene)
<https://elaev.de>

Kinderhospiz in Bad Grönenbach:
www.kinderhospiz-nikolaus.de



STEP Systematisches Training für Eltern und Pädagogen

Ein flexibles Erziehungskonzept das mitwächst.

Erziehungskurse und Coaching **auch Online**

Mehr Infos unter <https://erziehung-training.de>



DIE REGENSBURGER FAMILIENZENTREN



So vielseitig wie unsere elf Häuser gebaut sind, so vielseitig sieht auch unser Programm aus.

Die Angebote unserer einzelnen Zentren findet Ihr auf den jeweiligen Homepages.

Wir freuen uns auf Euch!

EBW Familienzentrum

Am Ölberg 2, 93047 Regensburg
0941/5921516
familienbildung@ebw-regensburg.de

Johanniter-Familientreff Nord

Taunusstraße 5, 93057 Regensburg
0941/6001266
familientreff-nord.regensburg@johanniter.de

Familienzentrum beim Ostentor – Bischof-Wittmann-Haus

Heiliggeistgasse 7, 93047 Regensburg
0941/5868525
familienzentrum@kjf-regensburg.de

EJSA-Familienzentrum

Hemauerstraße 20a, 93047 Regensburg
0941/58612155
familienzentrum@ejsa-regensburg.de

EJSA-Familienzentrum (Außenstelle)

Guerickestraße 79d, 93053 Regensburg
0157/36423675
familienzentrum@ejsa-regensburg.de

Jugend- und Familienzentrum Kontrast

Vilshofener Straße 14, 93055 Regensburg
0941/28095983
familienzentrum@kontrast.kjf-regensburg.de

AWO Familienzentrum

Humboldtstraße 34, 93053 Regensburg
0941/6985754
jundt@awo-ov-regensburg.de

Familienzentrum Herztöne e. V.

Kirchfeldallee 2, 93055 Regensburg
0941/999270
info@herztoene-ev.de

Johanniter-Familienzentrum Königswiesen

Dr.-Gessler-Straße 22, 93051 Regensburg
0941/948713
familienzentrum-koenigswiesen.regensburg@johanniter.de

REKiZ – Regensburger Eltern Kind Zentrum

Weinweg 31, 93049 Regensburg
0941/30787560
familienzentrum@rekiz-regensburg.de

Koordinierungsstelle Familienbildung – Familienstützpunkte

Am Singrün 2a, 93047 Regensburg
0941/5073786
familienbildung@regensburg.de

Familienzentrum Kumpfmühl

St. Veitweg 2, 93051 Regensburg
0941/46523934
kontakt@familienwerkstatt-regensburg.de



GEHT DAS NUR UNS SO?

Eltern fragen – Experten antworten

HILFE, MEIN KIND IST SEIT CORONA „MENSCHENSCHEU“!

Während der Kita-Schließungen haben wir unseren vierjährigen Sohn nicht in die Notbetreuung gegeben, sondern immer zuhause betreut. Seit Pfingsten geht er wieder in den Kindergarten, aber die ersten Tage waren sehr schwer, weil er absolut nicht dorthin wollte. Inzwischen geht es wieder besser, aber er beklagt sich häufig, dass es ihm dort zu laut sei und er lieber bei Mama oder Papa bleiben möchte. Am Nachmittag ist er oft sehr weinerlich oder schlecht gelaunt und will nichts unternehmen. Am liebsten will er allein mit mir zuhause spielen. Auf den Spielplatz will er höchstens abends, wenn wir fast alleine sind. Ich habe mich mit anderen Eltern über das Phänomen unterhalten und auch sie bemerken teilweise verändertes Verhalten bei ihren Kindern. Die eine Mutter erzählte mir, dass sich ihre Kinder (2 und 6 Jahre alt)



förmlich aneinander festklammern, wenn sie in fremder Umgebung sind. Wenn sie sich trennen müssen, gibt es Tränen. Der Große will nicht mal mehr seine Kindergartenfreunde allein besuchen, obwohl er das früher oft gemacht hat. Auch in den Fußballverein geht er nicht mehr gerne. Ein Kollege erzählte, dass seine zweijährige Tochter unterwegs sehr schüchtern ist und wieder „fremdelt“.

So versteckt sie sich zum Beispiel auch bei bekannten Personen wie der Nachbarin hinter Mama oder Papa. Beim Einkaufen fängt sie manchmal schon zu weinen an, wenn fremde Menschen sie ansprechen. Zuhause sei sie dafür besonders (heraus-)fordernd und will ständige Aufmerksamkeit.

Ich frage mich, ob dies eine normale Reaktion auf die kontaktarmen Phasen ist. Wie können wir unseren Kindern helfen, sich wieder an alltägliche Situationen mit mehreren und/oder fremden Menschen gewöhnen?



HEIDI ZORZI
Kinder- und
Jugendlichen-
Psychothera-
peutin

Ihre Beobachtung der sozialen Zurückhaltung ihres 4jährigen Sohnes nach und infolge der Kita-Schließungen spricht bereits dafür, dass Sie emotionale und verhaltensmäßige Veränderungen bei ihrem Kind feinfühlig wahrnehmen und reflektieren. In dieser Hinsicht hat ihr Junge alles, was er an Basics für eine gesunde Entwicklung braucht: Eltern, die spüren, dass ihr Kind psychisch auf Veränderungen reagiert und sich Gedanken machen, welche unterstützende Haltung es nun braucht.

Unbestritten haben die notwendig gewordenen Pandemie-Maßnahmen (Abstand halten, Kontakte reduzieren, Desinfizieren etc.) sich beeinträchtigend auf unser soziales Miteinander ausgewirkt, über alle Generationen hinweg. Kleine Kinder, die zuvor schon das bis dahin selbstverständliche soziale Miteinander in Familie, Freundeskreis und Kitas kennengelernt hatten, erlebten seit dem letzten Frühjahr eine mehr oder weniger tiefgreifende Verunsicherung ihres bis dahin zum Glück Sicherheits-basierten Weltbildes. Plötzlich war ein Zusammensein in Frage ge-

stellt, unterbrochen, gefährlich, gefühlt manchmal sogar lebensgefährlich. Zumindest für ihre älteren Angehörigen. Der Enkel meiner Nachbarin weigerte sich etwa im ersten Lockdown, beim Großelternbesuch das Auto zu verlassen, nachdem seine Lehrerin von der absoluten Gefährdung der Großeltern durch eine Weitergabe des Virus an sie gesprochen hatte.

Gemessen am Alter Ihres Sohnes nimmt die „social distancing“-Zeit mittlerweile ein Drittel seines Lebens ein, weshalb es nicht verwundert, dass er trotz Ihrer feinfühli- gen Begleitung Reaktionen in seinem Sozialverhalten zeigt. Das Gegenüber galt eine geraume Zeit lang als „gefährlich“ oder „gefährdet“. Entweder konnte man im Sozialkontakt also zum Opfer oder zum Täter werden. Zumindest konnte sich das im noch magischen Denken des Kindes so anfühlen. Geben Sie ihrem Sohn die Zeit und den Raum, die er braucht, um sich in seinem Tempo wieder an die anderen annähern zu können. Um selbst wieder zu entdecken, was ihm Spaß macht am Miteinander mit einem anderen Kind. Das darf erstmal vorsichtig gehen, nur mit einem Kind, nur wenig Kontakte: so, wie er das gerade noch für sich managen kann, mit Ihrer Hilfe. Mit der

Zeit wird er sich wieder in seinen persönlichen sozialen Bedürfnissen einpendeln.

Noch ein paar Worte zur Auswirkung der Pandemie und ihrer Folgemaßnahmen auf die seelische Gesundheit der jungen Generation: spätestens seit dem zweiten Lockdown wurde und wird nun verstärkt wissenschaftlich untersucht, wie sich „Corona“ auf die psychische Entwicklung unserer Kinder auswirkt. Das kommt leider etwas zeitverzögert und ist dringend notwendig, um entsprechende Hilfen und Kompensationsangebote zu etablieren. Alle bisherigen Studienergebnisse verdeutlichen, dass seelische Belastungen (wie Ängste, Zwänge, Depressionen und Essstörungen) bei Kindern und Jugendlichen seit 2020 von früher 20% auf heute ein Drittel angestiegen sind, und dass häusliche und/oder sexuelle Gewalt in Risikofamilien um mehr als die Hälfte zugenommen haben. Das heißt, dass die Kinder und Jugendlichen, die vor der Pandemie schon in schwierigen Verhältnissen leben mussten, wiederum besonders von ihren Folgen betroffen sind. Für diese Betroffenen müssen nun dringend vielfältige und kreative Hilfsangebote etabliert werden. Ebenso sollte von weiteren Schließungen sozialer

Einrichtungen und Schulen unter Einhaltung der gesundheitsnotwendigen Standards Abstand genommen werden.



MELANIE HEINZ
Einrichtungs-
leitung
Krabbelstube
Fidelgasse

Auch wir beobachten ähnliches Verhalten bei den Kindern in unserer Gruppe und auch ehrlich gesagt bei uns Erwachsenen. Und das ist auch kein Wunder, sagen sogar Fachleute. Für das Phänomen gibt es einen Begriff: Cave-Syndrom. Das englische Wort „cave“ bedeutet Höhle. Die Menschen bleiben also lieber in ihren sicheren Höhlen, statt rauszugehen. Was erst mal nach einer Erkrankung klingt ist eine vollkommen normale Erscheinung. Der Grund dafür ist eine antrainierte Angst vor dem Virus. Wir haben gelernt, dass Kontakte potentiell gefährlich sind, weil wir uns dabei anstecken könnten bzw. das Coronavirus weiter verbreiten können. Nun sind wir zum Glück gerade in der Phase, dass Lockerungen möglich sind. Doch nicht jedem gelingt die Anpassung im gleichen Tempo. Manche Kinder haben es sich in der „Corona-Höhle“ gemütlich gemacht

und genießen die intensive Familienzeit. So wie das Erlernen der Vorsichtsmaßnahmen und der Ängste vor dem Virus ein Prozess war, gilt es auch nach dem Abflauen der Pandemie, nach und nach wieder zu mehr Normalität zurückzufinden. Dies findet bei Kindern nicht verbal sondern vor allem über Emotionen statt. Diese lassen sich hinter der Maske und ohne Mimik auch nur schwer ablesen bzw. transportieren. Im besten Fall gibt man sich und den Kindern diese Zeit. Stellen sie sich immer wieder den Situationen und erfahren im besten Fall, dass der Spielplatzbesuch mit den Freunden Spaß macht. Vielleicht ist es auch die Gelegenheit, das Maß an Kontakten neu zu überdenken und zu definieren. Wir stellen immer wieder fest, dass es Kindern (und auch uns) gut tut, nach einem 7-Stunden Arbeitstag in die Ruhe der eigenen Höhle zu flüchten. Hören sie auf ihr Bauchgefühl und schauen sie, was ihnen und den Kindern gut tut – und das ist dann meist genau das Richtige!



DR. HERMANN SCHEUERER-ENGLISCH
Psychologe
und Leiter
der Erziehungs-,

Jugend- und Familienberatungsstelle der KJF

Kinder bauen nach der Geburt eine Bindungsbeziehung zu den Eltern oder anderen verantwortlichen Bezugspersonen auf, weil sie in den ersten drei Lebensjahren allein nicht überleben könnten. Kinder erfahren im guten Fall im Schutz dieser Beziehungen, dass sie getröstet werden, genährt werden, beschützt und auch angeleitet werden. Bindungen sind aber kein Selbstzweck, sondern bereiten das Kind durch die entstehende innere Sicherheit der Bindung auf eine selbständige Erkundung der Welt vor. Ab dem Krabbelalter sind die Kinder deshalb neugierig, entfernen sich auch mal von den Bindungspersonen, untersuchen die Umgebung, probieren vieles aus, ahmen die Eltern, Geschwister und andere Kinder nach. Dafür brauchen sie viele Anregungen und auch Herausforderungen. Wenn diese zu überfordernd sind, das Kind Angst bekommt oder frustriert ist, dann kehrt es zu den Bindungspersonen zurück, um getröstet, ermutigt und begleitet zu werden.

© FLORIAN HAMMERICH (1)

So entsteht langsam Selbstwertgefühl, Kompetenz und die Fähigkeit beim Kind, sich selbst zu beruhigen und sich Herausforderungen gewachsen zu fühlen. Die Bindungspersonen sind in den Worten der Bindungstheorie der sichere Hafen bei Bedrohung und die sichere Basis bei Neugier. Damit der wechselseitige Prozess von Erkundung und Beruhigung sich entwickeln kann, braucht es einerseits Orte und Gelegenheiten zur Erkundung und Herausforderung und andererseits Sicherheit gebende feinfühlig und gelassene Eltern. Durch diesen Entwicklungsprozess gewöhnt sich das Kind an Herausforderungen und wird selbständiger. Während die Bindungspersonen in den ersten zwei Lebensjahren

noch viel mitspielen und anregen und die Kinder viel Sicherheit brauchen, wird mit zunehmendem Alter die Außenwelt wichtiger und trennt sich der Erkundungsbereich immer mehr vom sicheren und vertrauten Hafen der Familie, in den das Kind nach Hause kommt. Die Coronapandemie hat nun diesen Mechanismus von zwei Seiten aus gründlich durcheinandergewirbelt: Die erwachsenen Bindungspersonen waren einerseits mit den Kindern im Lockdown „eingesperrt“, und sie waren und sind z.T. selber stärker verunsichert durch Ängste vor einer Ansteckung, durch Stress im beruflichen Umfeld und sie fanden sich in einer schwierigen Doppelrolle wieder, nämlich dass sie das Kind

zu Spiel und Erkundung zu Hause hatten und gleichzeitig weniger eine echte Beruhigungsaufgabe hatten, das das Kind ja im vertrauten Umfeld zu Hause war. Und auf der anderen Seite fehlten den Kindern – und auch den Eltern – die Entwicklungsanregungen durch andere Kinder, den Kindergarten und in höherem Alter natürlich die Schule. Kleine Kinder sind aber auch gerne zu Hause und viele haben es lange eher genossen, dass die Eltern nun mehr Zeit hatten, dass es manchmal ruhiger zugeht, dass wenig Termindruck und Stress da war und vieles nach dem Rhythmus des Kindes ablief. Denn die außerfamiliäre Umgebung ist nicht immer nur positiv anregend, sondern für manche Kinder auch grenzwer-

Herzlich Willkommen

in unserer kieferorthopädischen Fachpraxis im REZ.

Wir vereinen eine individuelle, sanfte und ganzheitliche Behandlung mit einem modernen Behandlungsspektrum, welches herausnehmbare und festsitzende Zahnspangen sowie nahezu unsichtbare Alternativen umfasst.

Wir freuen uns, Sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen!

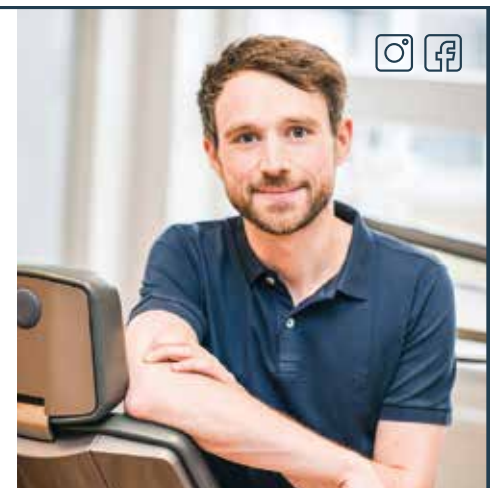
Ihr Praxisteam



DR. UWE SEIDL
KIEFERORTHOPÄDE AM RENNPLATZ



Franz-von-Taxis Ring 53
93049 Regensburg
+ 49 (0) 941 8703000
info@kieferorthopaede-am-rennplatz.de
www.kieferorthopaede-am-rennplatz.de



tig und anstrengend. Durch Corona fehlte den Kindern aber nun dieses alltägliche Erfahrungs- und Übungsfeld für ihre Entwicklung. Es ist deshalb gut zu verstehen, dass nach dem Lockdown dem vierjährigen Sohn der Kindergarten dann zu laut ist, dass er länger braucht, um sich wieder daran zu gewöhnen, oder dass die Kleinkinder mehr „fremdeln“. Auch größere Kinder können verstärkt Angst bekommen, wenn sie lange geschützt zu Hause waren und erleben, dass nun wieder das Leben im Verein oder in der Fußgängerzone heranbrandet. Die Kinder zögern dann, sich in

die inzwischen ungewohnten Situationen hineinzubegeben. Was können Eltern tun? Nun, sie sollten die Kinder wieder zuversichtlich, ruhig, aber entschlossen an die alten Erkundungsbereiche des Kindergartens, des Vereins, der Freunde/innen herantführen und Gelegenheiten zu außerfamiliären Erfahrungen schaffen. Beim Übergang sollten sie aber Verständnis, Trost und Ruhe vermitteln: „Du darfst zeigen, dass dich eine Situation noch überfordert.“ „Ich habe verstanden, dass es für dich (noch) sehr laut ist.“ „Wir gehen es langsam an, dass du dich wieder an Herausforderungen gewöhnst,

aber wir gehen es an.“ Eltern sollten also den Motor der Entwicklung wieder in Gang setzen, ihre Kinder ruhig begleiten, nichts überstürzen, aber sich auch nicht von den Ängsten des Kindes den Blick auf die Gesamtsituation verstellen lassen. Dann sind sie wieder ein sicherer Hafen für die Kinder. Das Meer aber liegt außerhalb der Familie.

Wenn Sie auch Fragen an unsere Experten haben, schreiben Sie uns unter
ZEITUNG@REGENSBURGER-ELTERN.DE

🎸 Gitarre und Ukulele Kurse im HouseOnTheRock 🎸

| | | | | | |
|----------------|----------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|-------------------|----------------------|
| Gitarre | Wiedereinsteiger | 15.09. 2021 - 17.11. 2021 | jeweils mittwochs von 18.30 - 19.30 | 10 Stunden | für nur 120 € |
| Ukulele | Anfänger | 15.09. 2021 - 17.11. 2021 | jeweils mittwochs von 18.30 - 19.30 | 10 Stunden | für nur 80 € |
| Ukulele | Fortgeschrittene I | 14.09. 2021 - 16.11. 2021 | jeweils dienstags von 18.15 - 19.15 | 10 Stunden | für nur 80 € |
| Ukulele | Fortgeschrittene II | 15.09. 2021 - 17.11. 2021 | jeweils mittwochs von 19.30 - 20.30 | 10 Stunden | für nur 80 € |



info@thehouseontherock.de 0179 90 68 099 0941 / 98 301
TheHouseOnTheRock **Musikunterricht** Nürnbergstraße 176 93059 Regensburg

KLEINE ZEITUNG



GABEL-IGEL

VON HEIDI GLAS

AUS DER KRABELSTUBE ALTMANNSTRASSE

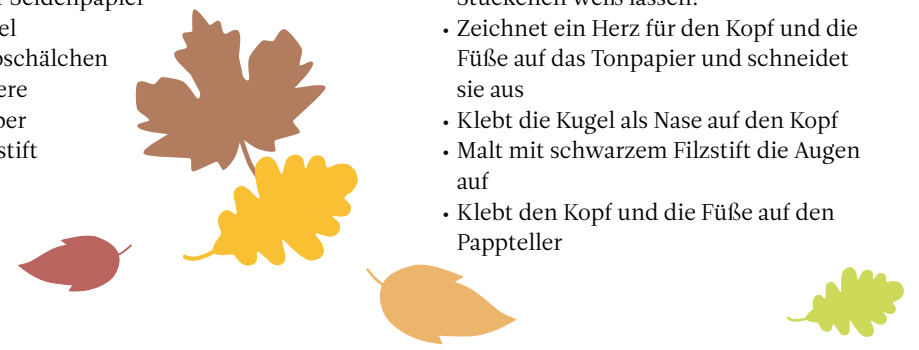


WAS WIRD GEBRAUCHT?

- Pappteller
- braune Fingerfarbe
- schwarzer Filzstift
- Tonpapier beige
- Reste von schwarzem Krepppapier oder Seidenpapier
- Gabel
- Farbschälchen
- Schere
- Kleber
- Bleistift

SO WIRD`S GEMACHT:

- Gebt die braune Fingerfarbe in eine Farbschälchen
- Taucht die Gabel in die Farbe und stempelt damit Abdrücke von außen beginnend auf den Kreis. Unten ein Stückchen weiß lassen!
- Zeichnet ein Herz für den Kopf und die Füße auf das Tonpapier und schneidet sie aus
- Klebt die Kugel als Nase auf den Kopf
- Malt mit schwarzem Filzstift die Augen auf
- Klebt den Kopf und die Füße auf den Pappteller



FLIEGEN-PILZ



VON SHILA BIRNER

AUS DER KRABELSTUBE POMMERNSTRASSE



WAS WIRD GEBRAUCHT?

- ein halber Pappteller
- rotes Papier
- weißes Papier
- ein weißer breiterer Streifen Papier

SO WIRD'S GEMACHT:

- rotes Papier in Schnipsel, Streifen reißen/schneiden
- aus weißem Papier kleine Kreise und einen weißen breiten Streifen schneiden
- den halben Pappteller mit Klebestift bestreichen
- die roten Schnipsel auf den Pappteller kleben
- den weißen Streifen als Stil auf die Rückseite des Tellers kleben
- die weißen Kreise auf die roten Schnipsel kleben



Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da!

Melodiestimme



1. Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da!
Er bringt uns Wind, hei hus - sa - sa!



Schüt - telt ab die Blät - ter,
bringt uns Re - gen - wet - ter,

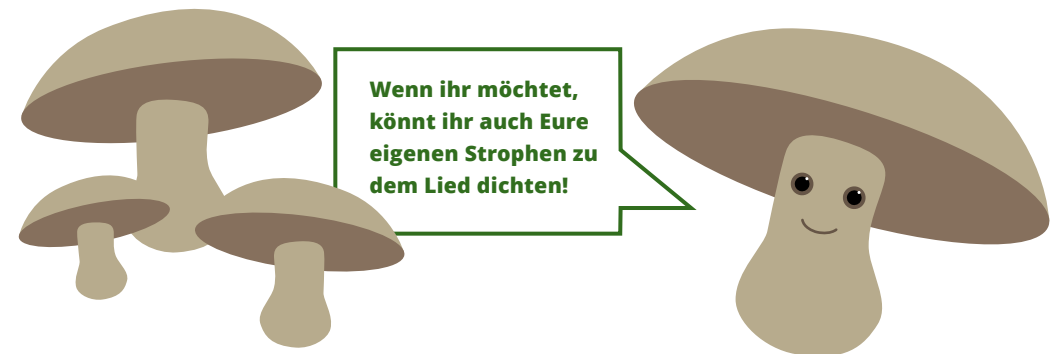


hei - a hus - sas - sa, der Herbst ist da!

2. ... Er bringt uns Obst, hei hussassa!
Macht die Blätter bunter, wirft die Äpfel runter...

3. ... Er bringt uns Wein, hei hussassa!
Nüsse auf den Teller, Birnen in den Keller...

4. ... Er bringt uns Spaß, hei hussassa!
Rüttelt an den Zweigen, lässt die Drachen steigen...



EIN ERLEBNISREICHER VORMITTAG AUF DER KINDER- UND JUGENDFARM

VON TANJA GRÜNLEITNER (EINRICHTUNGSLEITUNG KRABELSTUBE POMMERNSTRASSE)

Glücklich darüber, nach der langen Coronapause endlich wieder einen Besuchstermin für die Kinder- und Jugendfarm ergattert zu haben, machten wir uns vergangenen Donnerstag mit den zukünftigen Kindergartenkindern auf den Weg. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und so trafen wir uns alle bei schönem Sonnenschein vor dem Eingang der Farm. Wie immer wollen wir auf dem Hinweg Brezen für unsere Brotzeit besorgen. Ein Tipp eines Papas erspart uns einen großen Umweg. Leider ist der Bäcker, welcher auf dem Weg liegt, in den letzten zwei Jahren ausgezogen. Dank des Hinweises konnten wir unsere Brezen bereits vorab besorgen.

Um neun Uhr wurden wir auf der Kinder- und Jugendfarm begrüßt. Wir schauten uns die Minischweine Schnuffel und Emma an und halfen beim Füttern. Wir erfuhren, dass Minischweine sogar einen Sonnenbrand bekommen können und durften beim Eincremen dabei sein.

Sehr spannend fanden wir den Hahn Josef mit seinen Hennen, welcher uns bereits vor dem Betreten der Farm mit lautem Krähen begrüßte. Wir halfen auch da füttern und konnten sehen, dass Josef, die Hühner und auch die Enten zusammen einträglich nebeneinander das dargebotene Futter pickten. Die Enten bekamen noch ein Badewasser eingelassen. Die frisch geschlüpften Entenküken waren herzallerliebste und durften natürlich nur in angemessenem Abstand beobachtet werden, da die Entenmama sonst ganz aufgeregt werden würde.



Nachdem wir auch noch den Schafen Cindi, Liesa und Lotta und den Zwergziegen Alma, Ida und Lucky einen Besuch abstatteten, ließen wir uns die Brotzeit und die mitgebrachten Getränke schmecken. Die Kaninchen mussten am Morgen leider zum Impfen. Deshalb freuten wir uns umso mehr, dass sie bald schon wieder zurück waren, so dass wir auch diese noch anschauen und ganz vorsichtig streicheln durften. Anschließend besuchten wir noch die Meerschweinchen. Am Ende eroberten wir noch den Spielbereich mit Sandkasten und den äußerst coolen Fahrzeugen. Etwas geschafft, aber sehr glücklich mit vielen schönen Eindrücken im Gepäck verließen wir gegen elf die Farm.

Hoffentlich bis bald, liebe Tiere!!!
Eure Krabbelstube Pommernstraße

SCHON HERBST UND TOM HAT NOCH KEINEN DRACHEN,
DEN ER STEIGEN LASSEN KANN. MALST DU IHM EINEN?



Familie heute ¹⁴



STARRING
LINE UND BERTRAM

SCHULE IST TOLL



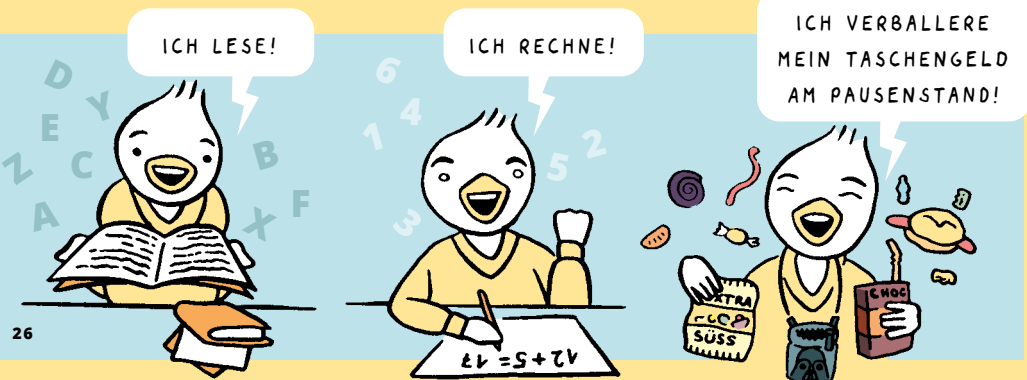
VON GERD HECHT UND FLORIAN HAUER

IST DOCH AUCH SCHÖN ...

Auch wenn viele Eltern und auch Kinder den Schulanfang als massiven Eingriff empfinden – er ist schön und aufregend! Alles ist neu! Die anderen Kinder, die vielen anderen Kinder, die Lehrer, der Ort, der Schulweg, der Pausenverkauf, die Turnhalle, die kleine Schwester darf nicht mit, die riesige, tonnenschwere Schultasche, die vielen Bücher mit all den rätselhaften Sachen drin, mein Gott ist das alles aufregend!

Ja, das ist schön! Jeder Anfang ist zauberhaft! Noch nichts ist irgendwie schwierig und alles ist abenteuerlich. Eine ungeheure Zukunft liegt vor allen Beteiligten.

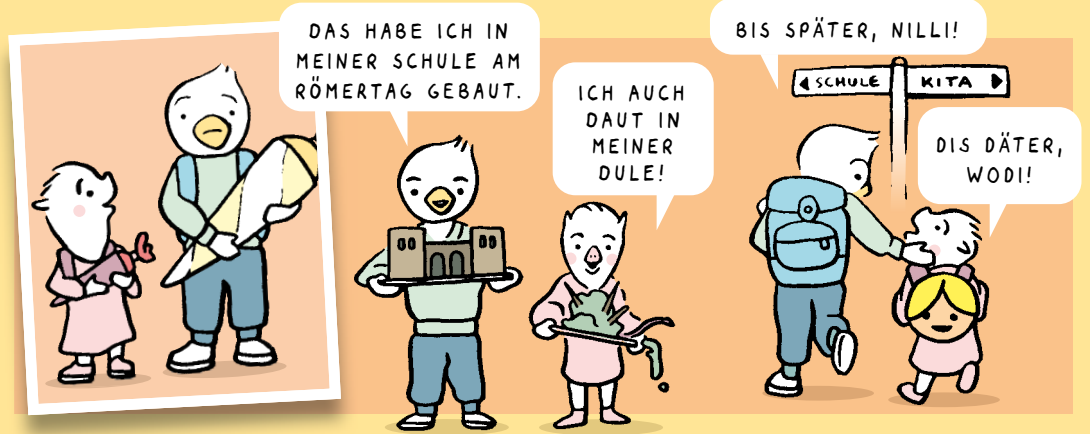
Nicht nur Therapeuten wissen, dass Eltern anders werden, wenn das erste Kind in die Schule kommt. Auch wenn noch kleinere Kinder zu versorgen sind, das Ende der Kinderphase wird in der Ferne schlagartig sichtbar, auch wenn es noch ein weiter Weg ist.



Der Schulanfang ist schön. Egal was er noch alles bedeutet. Er bedeutet auf jeden Fall, dass sich jetzt alles ändert. Für Kinder und Eltern. Eltern lernen neue Eltern kennen und Kinder neue Kinder. Kinder müssen sich mehr um sich selber kümmern und Eltern auch. Für beide ist die neue Struktur einengend und erleichternd gleichzeitig, wie Strukturen eben immer so sind.

Alles kein Problem! Kriegen wir hin, haben andere auch geschafft, wird super, was es doch alles zu lernen gibt! Wir machen gleich einen Plan für alles!

Und so stolpert unsere kleine Familie verwundert, aufgeregt, ein bisschen ängstlich und berechtigterweise mit großer Zuversicht vorwärts in eine wunderbare Zukunft!



SUB21 – DIE NEUE JUGENDBERATUNGS- STELLE VON DRUGSTOP E.V. DROGENHILFE REGENSBURG

EINE VORSTELLUNG VON KERSTIN MEISSNER

In den letzten Jahren bemerken wir einen deutlichen Zuwachs an jungen Konsument*innen von illegalen Drogen in unserer Beratungsstelle. Um speziell auf die Bedürfnisse der Heranwachsenden eingehen zu können und diese jungen Menschen gezielt zu erreichen, hat drugstop im April 2021, sub21 – eine Drogenberatung für Jugendliche und junge Erwachsene implementiert.

Die Jugendberatung hat sowohl Teile des bestehenden Angebots erweitert, als auch neue Bereiche geschaffen. Die Präventionsveranstaltungen, die wir seit nunmehr 20 Jahren durchführen, können wir ab April kostenfrei für alle Schulen im Stadtgebiet und Landkreis Regensburg anbieten. Dadurch können wir auch neue Schulformen ansprechen und erhoffen uns eine gute Zusammenarbeit. Zusätzlich zu den Beratungs- und Aufлагengesprächen bieten wir einmal wöchentlich eine Video- und Telefonberatung am Abend an.

Um die Aufлагengespräche lebensweltorientierter zu gestalten, wurde die „sub21-challenge“ entwickelt. Die Jugendlichen können hier den Verlauf und Prozess der Auflage aktiv gestalten und mitbestimmen. Bei Bedarf können wir die jungen Hilfesuchenden in Therapie vermitteln oder den Kontakt zu regionalen Hilfsangeboten herstellen. In den Jugendhilfeeinrichtungen können Grup-



penangebote von uns gebucht werden. Auf unseren Social Media-Kanälen informieren wir regelmäßig zu interessanten Themen. Das Team von sub21 besteht aus einer Sozialpädagogin und einem Diplom Pädagogen/Systemischen Therapeut.

Neben den Angeboten für junge Betroffene, findet in jedem Quartal ein anonymer Elterninformationsabend (bei uns in der Beratungsstelle oder online, per zoom-Meeting) statt.

Hier können sich interessierte Eltern rund um das Thema Drogen, Konsum und Beziehungsarbeit mit dem eigenen Kind informieren. Bei Bedarf können Angehörige ebenfalls Beratungsgespräche bei uns vereinbaren.

Für den Herbst können wir erstmalig eine besondere Ankündigung machen: sub21 bietet in Kooperation mit dem oberpfälzer Rapper „DER400“ einen Rap-Workshop für Jugendliche/junge Erwachsene an.

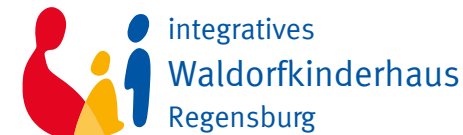
Gefördert wird das Projekt von den Jugendämtern der Stadt und des Landkreises Re-

gensburg, sowie der Staatsanwaltschaft Regensburg. Wir freuen uns weiterhin auf die spannende Arbeit mit vielen interessanten Menschen, die wir beraten und begleiten dürfen.



MEHR INFOS

zu den Angeboten von drugstop e.V. unter: www.drugstop.de



Kind
sein dürfen
im Waldorfkinderhaus
Spielen und Lernen
mit allen Sinnen –
in Kindergarten und Krippe

Informationen/Voranmeldung unter:
www.waldorfkindergarten-regensburg.de
oder per Telefon 0941/79 16 41
Heuweg 15, 93055 Regensburg-Burgweinting



DER NEPAL-HIMALAYA-PARK

Entdecken, staunen, zur Ruhe kommen

EIN TIPP VON JESSICA SUTTNER

Zwischen Regensburg und Straubing, unweit der Walhalla liegt ein Ort, der einen für ein paar Stunden das Fernweh stillen und exotische Eindrücke sammeln lässt.

Von Regensburg in Richtung Brennbach kommend weist eher unscheinbar ein Wegweiser auf den Nepal-Himalaya-Garten hin. Wir betreten den Park durch ein schönes nepalesisches Tor und blicken auf eine tiefe Ebene voll Stauden, bekannten und unbekanntem Kräutern und Blüten. Der Weg schlängelt sich hinunter durch eine blühende, duftende Vielfalt mitten hinein in den Großen Garten. Die Erwachsenen sind sofort begeistert. Spätestens jedoch als die erste Buddha-Figur zu sehen ist, schauen auch die Kinder auf und begeben sich auf die Suche nach noch mehr Buddhas und finden außerdem hinduistische

Götter, Glocken, Tempel und Gebetsmühlen. Ein Höhepunkt ist sicherlich für Klein und Groß der Weg über den Koi-Teich, den man von Steinplatte zu Steinplatte hüpfend überwinden muss und sich fragt, ob nicht doch einer der großen Kois hervorschaut und in die Füße beißt. In dieser gackernden Freude stoßen wir schließlich auf den wunderschönen Nepal-Himalaya-Pavillon, der anlässlich der Expo2000 in Hannover gebaut wurde und buddhistische mit hinduistischen Elementen verbindet, zum Zeichen für Frieden und Toleranz. Und tatsächlich werden alle etwas stiller im Anblick der fremden Architektur und der bunten wehenden Gebetsfahnen. Hier könnten wir noch länger verweilen und meditativ den ebenso fremden Klängen lauschen. Schließlich gehen wir am Teehaus vorbei

und biegen in den Chinagarten ab, der uns den Hang hinunter und wieder herauf führt, vorbei an chinesischen Glocken, Drachen und Löwen. Die Kinder beobachten kleine Molche, Schmetterlinge und Libellen. Überrascht kommen wir auf den neuesten Teil des Parks, dem Brücken-Weg. Voll Begeisterung erklimmen, überwinden, beschreiten wir die unterschiedlichsten Brücken aus Holz, Stahl und Stein und freuen uns über die verschiedenen Ebenen und Ausblicke auf das sonnige Areal. Auf dem Weg zurück zum Ausgang kommt dann wohl die größte Hürde für Eltern, das Kiosk. Natürlich wünschen sich die Kinder eine kleine oder auch große Klangschale oder Buddha-Figur. Zum Glück überwiegt dann doch das Interesse an der großen, sich drehenden Töpferscheibe und das Rätseln, was der nette Mann dort formt, beginnt. Jedes Kind darf zum Abschluss noch eine kleine Pflanze für den eigenen, kleinen, schattigen Garten auswählen und trägt den Schatz stolz zum Auto. Wer hat schon eine Gummibärchenblume, Kompasspflanze oder Teufelskrallen im Garten?

AUSFLUGSTIPP



ANFAHRT

Mit dem Auto auf der A3, Ausfahrt Wörth-Wiesent, Richtung Brennbach
Mit dem Bus, Linie 5, Haltestelle Wiesent-Schlossplatz, 25 Minuten Fußweg
www.rvv.de/nepal-himalaya-pavillon

EINTRITT

Erwachsene 10 €; Kinder 6-16 Jahre 2 €
Geöffnet: 18. April - 10. Oktober;
Samstag, Sonntag, Montag 13-18 Uhr

INFOS

www.nepal-himalaya-pavillon.de



Jessica Loy
Sozialpädagogin M.A.
Bindungs- und beziehungsorientierte
Eltern- und Familienberaterin

Eltern- und Familienberatung
Bindungs- und beziehungsorientiert



Familienleben darf leicht sein!
Die Bedürfnisse aller Familienmitglieder sind gleichwertig und müssen gesehen werden - Ihre und die Ihrer Kinder.

MAIL
info@familienberatung-loy.de

ADRESSE
Glockengasse 16, 93047 Regensburg

WEBSITE
www.familienberatung-loy.de



GEMALT VON FELIX (9)

Fakt ist: 50 Prozent, also etwa jede zweite Autofahrt ist kürzer als fünf Kilometer. Dabei produzieren wir gerade auf Kurzstrecken besonders viel CO₂. Würde man dieses CO₂ nicht in die Luft blasen, sondern in 240 Liter Mülltonnen entsorgen, müsste man nach jeder 5-km-Strecke rund fünf 240-Liter-Mülltonnen an die Straße stellen. Die dringend notwendigen Maßnahmen gegen den Klimawandel lassen sich nur umsetzen, wenn viele mitmachen. Dazu gehören auch die Eltern mit ihren Kindertaxis zur Schule. Wenn 50 % der Autofahrten Kurzstrecken sind, haben wir als Eltern, Großeltern hier das CO₂-Sparen selbst in der Hand. Und meine Enkeltochter und ich haben festgestellt: man darf auch Kinderräder in öffentlichen Bussen

mitnehmen, wir haben gefragt und es ausprobiert, es geht. Und der Papa hat jetzt auch den Bus entdeckt.

WWW.OMASFORFUTURE.DE
 Die Regensburger Regionalgruppe trifft sich einmal im Monat
 Kontakt: Cornelia Wabra
 0176 62398316
 regensburg@omasforfuture.de



OMA'S BESTE KLIMA REZEPTE

Mal eben schnell mit dem Auto

VON CORNELIA WABRA (OMAS FOR FUTURE, REGIONALGRUPPE REGENSBURG)

Neulich war Dauerregen. Meine Enkelin ruft am Abend an, ob ich sie am kommenden Morgen mit dem Auto in die Schule fahre. Denn der Papa hat kein Auto, sein Car-sharing-Auto ist nicht verfügbar, der Fußweg zur Schule ist mit ca. 1,7 km schon lang und fürs Radl ist es zu nass. Ok, wir haben ein Auto, blöd ist nur, dass der Weg mit dem Auto um die halbe Altstadt führt und deutlich länger ist und dauert, als die direkte Verbindung mit dem Radl oder zu Fuß. Aber was tu ich als Oma nicht alles gerne für die Enkelin. Man muss dazu wissen: meine Enkelin ist sportlich, sie liebt Schwimmen, Klet-



tern, Skateboard- und Schlittschuhfahren, Radeln, nur zu Fuß gehen ist ihr ein Gräuel. Später haben wir den Busfahrplan studiert und siehe da, es gibt eine direkte Buslinie vom Dachauplatz zu ihrer Schule. Und wenn ich sie manchmal mittags von der Schule abhole fährt dieselbe Buslinie direkt zu mir nach Hause. Wir brauchen nicht so lang wie mit dem Auto, haben keinen Stress, warten einige Minuten mit einer kleinen Brotzeit an der Bushaltestelle, dabei haben wir Zeit, uns über die Schule zu unterhalten und zu planen, was wir nachher machen.





YOGAFAKTUM

- ☀ Präventionskurse (Krankenkassen-Zuschuss möglich)
- ☀ Yoga in der Schwangerschaft / Stillzeit
- ☀ Kurse für (werdende) Mütter / Eltern
- ☀ Hatha Yoga-Unterricht für Einsteiger und Fortgeschrittene
- ☀ Funktionelle Entspannung (FE)

Wir freuen uns auf Sie!

YOGAFAKTUM • Domstraße 1 • 93047 Regensburg •
 Fon: 0941/59979035 • info@yogafaktum.de • www.yogafaktum.de

Wir bieten 12 Krippenplätze für Kinder ab 11 Monaten in einer schön gestalteten Atmosphäre

Wir geben Ihrem Kind die **Sicherheit**, täglich auf die gleichen Erzieherpersönlichkeiten vertrauen zu können, so dass eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung entstehen kann.

Zu unserem Gesamtkonzept gehören das in der Gruppe zubereitete Frühstück sowie das von unserer hauseigenen Köchin täglich frisch gekochte Mittagessen. Alle Lebensmittel stammen aus kontrolliert biologischem Anbau und sind vegetarisch.

Wir bieten Ihrem Kind **Spielsachen aus Naturmaterialien** für differenzierte Sinneserfahrungen sowie Spielmaterial zum Bewegen und Klettern.

Ein **lebendiges Spracherleben** wird bei uns durch jahreszeitliche Verse, Fingerspiele und Lieder gefördert.

Wir gehen mit den Kindern **jeden Tag zum Spielen in unseren schönen Garten** und erleben gemeinsam den Wandel der Natur im Jahreslauf.

Wir schaffen eine **ruhige, harmonische und gesunde Umgebung**, in der die Kinder sich wohl fühlen und sich individuell entwickeln können.

Wir gehen auf den **individuellen Rhythmus Ihres Kindes ein und ermöglichen flexible Schlafenszeiten.**

integratives
Waldorfkinderhaus
Regensburg

Anmeldung/Info: Integratives Waldorfkinderhaus Regensburg
Heuweg 15 • 93055 Regensburg-Burgweinting
Telefon: 0941 - 791641 • info@waldorfkindergarten-regensburg.de
www.waldorfkindergarten-regensburg.de

DAS ZU KURZE ZUNGENBAND – BISHER ZU WENIG BEACHTET?

VON DR. SINA OPHOFF (KINDERZAHNÄRZTIN)

Stillprobleme, unruhige Babies, schnarchende Kleinkinder, die schlecht schlafen, Schwierigkeiten beim Essen oder Sprechen – diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Die Gründe können vielfältig sein; auch Kinder haben einfach mal Stress oder schlechtere Tage. Dennoch kann es auch eine Ursache geben, der bisher zu wenig Beachtung geschenkt wurde: ein verkürztes (posteriores) Zungenband.

Das Zungenband ist ein dünnes Bändchen aus Bindegewebe, welches jeder Mensch in unterschiedlicher Ausprägung besitzt. Ist es zu kurz, und das lässt sich nicht einfach durch Herausstrecken der Zunge beurteilen, so ist die Beweglichkeit der Zunge (in der Vertikalen) eingeschränkt. Dies kann Ursache für diverse Probleme beim Stillen sowie Koliken, später auch für Schwierigkeiten z. B. in der Gebiss-, Gesichts- und Sprachentwicklung oder gar weitreichender sein.

Mit einem kleinen Schnitt lässt sich das Zungenband leicht korrigieren. Wichtig ist hierbei aber die Diagnose, ob es sich um ein anteriores oder posteriores Zungenband (oder beides) handelt und dass die Durchtrennung korrekt durchgeführt wird. Wird z. B. ein posteriores Zungenband lediglich mit einem kurzen, oberflächlichen Scherenschnitt getrennt (sog. Quick-fix), dann stellt sich auch nach der Behandlung kaum eine Verbesserung ein. Die OP erfolgt sehr schnell. In der Regel ist keine Narkose angebracht. Die Schleimhäute können per Oberflächenanästhesie betäubt werden. Komplikationen (z. B. langanhaltende Blutungen) sind sehr selten. Meist beruhigen sich die Kinder innerhalb



© FLORIAN HAMMERICH

weniger Minuten und nach ein paar Tagen ist alles wunderbar verheilt.

Die Wunden müssen Zuhause jedoch von den Eltern mehrmals täglich über mehrere Wochen nach Anleitung gedehnt werden. Zudem ist, je nach Alter und Symptomen, die enge Zusammenarbeit mit z. B. Stillberatung, Logopädie, Physiotherapie usw. empfehlenswert. Auch das obere Lippenbändchen (seltener das untere und die Wangenbänder) kann verkürzt sein. Beim Stillen würde sich das z. B. durch eine eingeklappte Oberlippe bemerkbar machen, die sich nicht über die Brustwarzen legen kann. Bei den gesamten oralen Restriktionen gilt: eine Behandlung ist nur notwendig, wenn es auch ein Beschwerdebild gibt.

Darüber hinaus das Wissen über mögliche Zusammenhänge wichtig, d. h. man muss die Physiologie der Zunge gut kennen sowie die entwicklungsbedingten Folgen bei einer Fehlfunktion. Nicht jeder bringt z. B. den unruhigen Schlaf eines Kindes, Schnarchen oder Verdauungsprobleme in Verbindung mit oralen Restriktionen. Genau dies muss zwar nicht, kann aber der Fall sein.



**Langeweile?
Schlechte Laune?
Auf zu Selmair!**

Selmair
richtig gutes Spielzeug

Untere Bachgasse 2 • Regensburg • Donau-Einkaufszentrum • www.selmair.de



Bilder aus der Schedelschen Weltchronik 1493

Zeitlos:
das Buch

**BÜCHER
PUSTET.de**

GESANDTENSTRASSE • DONAU-EINKAUFSZENTRUM • UNIVERSITÄT • DOMBUCHHANDLUNG

WIE LÄUFT DAS BEI EUCH? FAMILIEN BERICHTEN...

Auftanken in stressigen (Familien-) Zeiten – Wie schafft Ihr das?



**FAMILIE GANGKOFNER
KRABBELSTUBE ALTMANNSTRASSE**

Wenn es uns vieren in der Wohnung zu eng und zu stressig wird, fahren wir gerne zu den Omas und Opas aufs Land. Da halten sich Kinder und Großeltern gegenseitig auf Trab, während der Papa in Ruhe im Home-Office arbeitet und die Mama im Garten werkelt. Dazu gibt's leckeres Essen aus Omas Küche und spätestens nach dem abendlichen Spaziergang durch die Natur ist der Alltagsstress vergessen.



**FAMILIE WITTMANN
KRABBELSTUBE FIDELGASSE**

Wir schnappen uns unser Lastenrad, packen es voll mit Max, einer Decke, Getränken und einer sauberen Brotzeit. Und dann geht's ab an die Donau, wo wir ein Picknick machen.



**FAMILIE BERGER
KRABBELSTUBE POMMERNSTRASSE**

Ein guter Freund gab den Tipp: „Nimm amoi a Scheidl raus!“ und was soll ich sagen, der Satz ist so simpel und so wahr! Einfach mal auf der Hollywoodschaukel entspannen, das Kind auf das Fahrrad packen und ab in die Natur, oder einfach einmal nicht erreichbar sein. Die einfachsten Sachen helfen oft am besten, wieder auftanken zu können und wenn nicht, dann gibt es immer noch Schokoladenkuchen.

zahnträumerei

Praxis für Kinder- & Jugendzahnheilkunde



www.zahntraumerei.de

Weil es nichts Schöneres als ein strahlendes Kinderlächeln gibt...



Dr.-Gessler-Str. 29 • Regensburg • 0941 / 28 07 77 44



KALLE UND ELSA EIN SOMMERABENTEUER

Jenny Westin Verona/Jesús Verona
Bohem Verlag (ab 3 Jahre)

Was gibt es Schöneres für Kinder, als ein Tag am Strand – sei es am See, am Fluss oder am Meer.

Und heute darf Elsa sogar ihren Freund Kalle mitnehmen. Zum ersten Mal darf sie ihm ihren Strand zeigen. Natürlich will Kalle das tiefste Loch der Welt buddeln. Kaum sind sie angekommen, fangen sie an zu graben – Elsa wie ein Hund, Kalle wie ein Bagger. In der Grube wollen sie etwas fangen. Damit das Ganze eine Falle wird, kommen oben drauf Stöcke und Seetang. So kann niemand mehr sehen, dass hier ein tiefes Loch entstanden ist. Während sie auf Beute warten, spielen sie andere Spiele: Seeräuber und Strandburgbauer, Tintenfisch-Fischer und Seehund-Jäger. Als sie von ihren Abenteuern zurückkommen, hören sie, wie aus der Falle ein jämmerliches Piepen kommt. Wer sich da wohl verfangen hat?



FRÜH LOS

Daniel Fehr und Lotte Bräuning
Thienemann-Verlag (ab 4 Jahre)

Als Jon am Morgen seinen Opa besuchen kommt, fällt er fast über den voll gepackten Rucksack. Gehst du weg? fragt Jan seinen Opa, der in der Küche werkelt. Auf den großen Berg, antwortet Opa. Jan will mit, Opa erlaubt's. Jan rennt nach Hause seinen eigenen Rucksack holen. Am nächsten Morgen geht's los. Jan ist es zu früh – er würde lieber noch im warmen Bett liegen bleiben. Aber der strahlende Tag, der frische Duft der Natur und die zahlreichen Tiere, denen sie begegnen, belohnen sie. Das wichtigste, sagt Opa, sind die Pausen. Aber nach der zweiten Pause am Fluss gestehen sie einander ein, dass sie zu müde sind, um heute noch auf den Gipfel zu kommen. Zuhause beschliesst Jon es noch einmal zu versuchen, wenn er groß ist. Gell, Opa, sagt Jon, aber der antwortet nicht. Er ist auf der Küchenbank eingeschlafen. Feinfühligere Zeichnungen begleiten die unaufgeregte Geschichte einer besonderen Freundschaft.

Empfohlen von

 **Buchhandlung
Dombrowsky**
Menschen treffen Bücher

ADRESSEN FAMILIE

Haus Hemma Zentrum für Mädchen und junge Frauen
Oberländerstr. 1, T 9920820

Offene Sprechstunde für Jugendliche in der Beratungsstelle der KJF, Ostengasse 31, T. 79982-0, Mi 15:30 - 17:00 auch ohne Termin

www.kopfhoch.de Online-Beratung für Jugendliche aus Stadt und Lkrs. R des Deutschen Kinderschutzbundes

waagnis – Beratungsstelle zu Essstörungen Grasgasse 10, T 5998606

BILDUNG

Staatliche Schulberatung für die Oberpfalz, Weinweg 2, T 22036, schulberatung.bayern.de

Legasthenie, Lese-, Rechtschreib-, Rechenschwäche Beratung, individ. Lerntherapie, psycholog. Beratung, Kontaktstelle Elternhaus-Schule, Alte Manggasse 1, T 5997672

Arbeitskreis Legasthenie Bayern e.V. Roritzer Str. 4, T 54896

HASA-Kurs zum Nachholen des erfolgreichen Hauptschulabschlusses Hans-Sachs-Str. 4, T 2961 171

Fachstelle Gewaltprävention an Schulen Amt für Jugend und Familie, Milchstift, Am Singrün 2a, T 507-7510

Linkshänder und umgeschulte Linkshänder Beratungsstelle, Landshuter Str. 14, T 5998040

Unabhängige Beratungsstelle Inklusion, Staatl. Schulämter:
Donaustauer Str. 70
• Stadt: Tel. 4009-781
• Landkreis: Tel. 4009-784

KULTUR

Musische Früherziehung der Stadt Am Schulberg 7, T 507-3462

Städt. Sing und Musikschule Bismarckplatz 1, T 507-1461/62

Farbkreis e.V.
T 09403/ 967396

Kinder- und Jugendfarm d. SAK e.V. Taunusstr. 5, T 6001545

MIGRATION/ ASYL

WIR Willkommen in Regensburg Integrationsstelle der Stadt, Silberne-Kranz-Gasse 9, T 507-3250

Integrationsamt im Landkreis Landratsamt, Altmühlstr. 3, T 4009-227

Caritas Migrationsberatung Von-der-Tann-Str. 9, T 5021-156

Caritas Asylsozialberatung Von-der-Tann-Str. 9, T 5021-153, 5021-152

Jugendmigrationsdienst Kath. Jugendfürsorge Migrationsberatung bis 27 J., Heiliggeistg. 7, T 58685-31, -32, -33

InMigra-KiD Jugend- und familien-therapeut. Beratungsstelle Landshuter Str. 19, 93047 Regensburg, T 507-2762

MIMI- mit Migranten für Migranten T 507-2011

AG Migrantenmedizin
Von-der-Tann-Str. 7,
migamed-regensburg.de

Beratungsstelle für zugewanderte Familien aus Südosteuropa – HAJDE Singrün 2a, T 507-2969

Arbeitskreis für ausländische Arbeitnehmer a.a.a.
Erhardingasse 7, T 560718

WEITERE ANGEBOTE

Familienbüro der OTH Regensburg Seybothstr. 2, T 943-9208

Familien-Service der Universität Regensburg Universitätsstr. 31, T 943-2323

FreiwilligenAgentur Regensburg Landshuter Str. 19, T 599388620

Freiwilligenagentur Landkreis, Landratsamt Altmühlstr. 1a, T 4009-305

Tauschnetz Regensburg e.V.
T 4612242
www.tauschnetz-regensburg.de

IMPRESSUM

Die Zeitung der Regensburger Eltern e.V. ist kostenlos, erscheint alle zwei Monate und finanziert sich über die Anzeigen. Sie wird hauptsächlich von Mitgliedern und Eltern des Vereins und ehrenamtlich erstellt. Die Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.

Herausgeber
Regensburger Eltern e.V.

Redaktion / Vertrieb
Ulrike Hecht, redaktion@regensburger-eltern.de

Redaktionelle Mitarbeit
Andrea Bawiedemann,
Johann Brandl,
Gerhard Hecht,
Ulrike Hecht,
Miriam Pfad-Eder,
Verena Riehl,
Nina Schellkopf, u. a.
zeitung@regensburger-eltern.de

Anzeigen
Ulrike Hecht, hecht@regensburger-eltern.de
0941-57447

Anzeigenpreise/Mediadaten
regensburger-eltern.de/
zeitung.html

Grafik
Kathrin Fleischmann,
post@frauflieischmann.de

Titel
Unsplash/ Annie Spratt,
Jonas (5)

Illustration Seite 26/27
Florian Hauer
www.bogatzki-inc.com

Druck
Schmidl & Rotaplan Druck GmbH, Regensburg

Auflage
3000 Stück, erscheint alle zwei Monate (kostenlos)

Redaktionsschluss
10.10.2021 - für Heft 230,
November/Dezember 2021

Vorträge

In unseren schönen Räumen des **remoni*** haben Eltern, Pädagogen und Interessierte die Möglichkeit, sich weiterzubilden und Neues zu erlernen.



Zertifikatslehrgänge

Workshops

Seminare

Montessori Diplomlehrgänge

Wir freuen uns, wenn wir auch Sie begeistern können!

*Regensburger Montessori Institut

Krippe Kinderhaus Schule Kinderhort FOS Fortbildung Verein

**montessori
regensburg**

Lernen ist Begeisterung



KONDITIONEIRE OPERA



Amt für Tagesbetreuung von Kindern

Telefon: 0941/507 7525
0941/507 7527

E-Mail: kindertagespflege@Regensburg.de